



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

DER KIRCHENPRÄSIDENT
Dr. Volker Jung

EKHN 64276 Darmstadt DER KIRCHENPRÄSIDENT

Hausanschrift:
Paulusplatz 1 • 64285 Darmstadt
Postanschrift: 64276 Darmstadt

Kairos Palestine

Coordinator Mr. Rifat Kassis

e-mail: kalimatuna@gmail.com
yusef66jrs@yahoo.com

Zentrale: 06151/405-0
Durchwahl: 06151/405-290
Fax: 06151/405-444

kirchenpraesident@ekhn.de

Aktenzeichen: (Jg/Gün)

(Bitte bei Antwort unbedingt angeben!)

Darmstadt, den 07. April 2011

Die Stunde der Wahrheit: Ein Wort des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe aus der Mitte des Leidens der Palästinenser und Palästinenserinnen

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

Im Namen der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau schicke ich Ihnen unsere geschwisterlichen Grüße.

In ökumenischer Verbundenheit und mit großer Aufmerksamkeit haben wir Ihr Dokument „Die Stunde der Wahrheit: Ein Wort des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe aus der Mitte des Leidens der Palästinenser und Palästinenserinnen“ zur Kenntnis genommen. Wir lesen es als einen Appell, der aus den täglichen Erfahrungen des Leidens, der Demütigung und Entrechtung heraus geschrieben wurde und der zunächst den eigenen Glaubensgeschwistern in Palästina und im Nahen und Mittleren Osten Mut machen und Hoffnung geben will – gegen alle Mut- und Hoffnungslosigkeit.

Wir hören aber auch den Ruf an uns, noch stärker als bisher Wege und Formen solidarischen Handelns zu suchen, die die Menschen in der Region in ihrem Ringen um Frieden und Gerechtigkeit unterstützen, und wir hören die Bitte, sie in unsere tägliche Fürbitte aufzunehmen.

Wir sind tief berührt von dem Geist der Liebe, der Hoffnung und der Gewaltlosigkeit, von dem das Dokument getragen ist – trotz aller Leid- und Gewalterfahrungen im Alltag. Das ist nicht selbstverständlich, und dafür sind wir dankbar. Wir unterstützen Sie in dem Bemühen um Frieden und Gerechtigkeit in Palästina und Israel, weil wir – wie Sie – davon überzeugt sind, dass Unrecht und Gewalt und deren wechselseitige Legitimierung nicht dem Willen Gottes entsprechen und jegliche Formen von Menschenrechtsverletzungen eine Ende finden müssen.

So wie wir mit Ihnen im Glauben an den einen Gott, der sich in Jesus Christus uns offenbart hat, verbunden sind, sind wir ebenso verbunden mit unseren Geschwistern jüdischen Glaubens durch die bleibende Erwählung als Gottes Volk und den Fortbestand seines Bundes mit ihnen. Diese doppelte Solidarität zu leben und theologisch immer wieder neu zu reflektieren ist uns wichtig. Die Spannung



zwischen der Partikularität des Bundes Gottes mit seinem Volk Israel und der Universalität seines Heilshandelns durch Jesus Christus erscheint uns unauflösbar.

Mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln wollen wir weiterhin Projekte, Initiativen und Gruppen fördern, die für einen gerechten Frieden in der Region eintreten. Wir tun dies unter anderem auch im Rahmen von Initiativen des Ökumenischen Rates der Kirchen und über die durch das Evangelische Missionswerk in Südwestdeutschland vermittelten Beziehungen zu der Bischöflichen Kirche von Jerusalem, der National Evangelical Church im Libanon und der Near East School of Theology in Beirut.

In einem gesonderten Dokument hat der Leiter des Zentrums Ökumene unserer Kirche zu Ihrem Dokument Stellung genommen, es aus unserem Kontext heraus gewürdigt und weitere Schritte der Solidarität benannt. Dies lege ich meinem Brief als Anlage bei und bitte um Ihre wohlwollende Kenntnisnahme.

Mit geschwisterlichen Grüßen

Dr. Volker Jung
Kirchenpräsident